

Evangelische
Kirchengemeinde

Xanten – Mörmter



Gemeindebrief

März bis Mai 2017

MUT

Wagemut
Edelmüt
Ermutigung
Courage
Übermut

Sanftmut
Freimüt
Großmut
Schneid
Mumm

unverzagt
aufrecht
Zivilcourage
guten Mutes sein

Gemeindebrief

März bis Mai 2017

Vorwort der Redaktion	3
Angedacht	4–5
Mutig Kirche sein	6–7
Dem Leidenswege Jesu nachgehen – Ostern feiern	8–9
7 Wochen ohne – Fastenaktion	10
Aus dem Öffentlichkeitsausschuss	11
Reformationsjubiläum in Xanten	12
KreisKirchentag zum Reformationsjubiläum	13
Mutige Vorbilder entdecken	14–15
Was ist MUTIG?	16
Konfirmandinnen und Konfirmanden.....	17
Fotowettbewerb zur Reformation	18
Kindergottesdienst	19
Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen	20–22
Gottesdienste in Altenheimen	22
Regelmäßige Veranstaltungen in der Gemeinde.....	23–25
Kinderbibelwoche / Kirchentag 2017	26
Neues aus dem Presbyterium	27
Konzert zum Lutherjahr.....	28
Tagespflege im Haus am Stadtpark	29
Landessynode 2017	30–31
Komm doch mal rüber – Nachbarschaft.....	32
Lutherbibel 2017 als App.....	33
Taufen / Bestattungen / Diakonie	34
Impressum.....	37
Anschriften.....	39

Bildnachweis: Privat: 3, 6, 18; Pixabay.com: 5; 7-Wochen-ohne: 10; Loffeld: 11, 29, 40; KKKleve: 26; EKIR: 30; H. Harms © GemeindebriefDruckerei.de: 6, 15; Titelgestaltung: Loffeld u. Steglich

Die Werbeseiten helfen uns, den Gemeindebrief zu finanzieren. Wir bitten um Beachtung.



Liebe Gemeinde !

Das neue Jahr hat vielfältig begonnen.

Ich hasse es, wenn alles auf das TUN eines amerikanischen Präsidenten reduziert wird. Wir starren wie das Kaninchen auf die Schlange – als hätten wir nicht genug bei uns zu tun. Wir sind es, die diese unsere Welt verändern, sogar verbessern können, auch in unserer Gemeinde. Nur Mut – so lautet dazu das Motto. Wir beleuchten es in diesem Gemeindebrief von einigen Seiten.

Martin Luther war mutig.

Wir gedenken und bearbeiten auch hier im Gemeindebrief 500 Jahre Reformation.

Und wie gefestigt wir als evangelische Christen in dieser Welt sind, sieht man an der Landessynode, die auch bekräftigt: nur Mut im Umgang mit Unchristen.

Freuen wir uns auf allerlei besondere Veranstaltungen im Reformationsjubiläumjahr.

Vielleicht hat ja der eine oder die andere Zeit und Lust, sich aktiv in den Gestaltungsprozess einzubringen. Da gibt es ganz viele Möglichkeiten – von den Passions- und Ostergottesdiensten bis zum Kreiskirchentag und ökumenischem Gemeindefest.

Und wir vom Redaktionsteam freuen uns, dass sich für unsere Tätigkeit schon neue Menschen interessieren. Unsere Bitte um Unterstützung fand offene Ohren! So haben Ute Rudnick und Ellen Steglich bei diesem Gemeindebrief bereits mitgearbeitet.

In diesem Sinne interessante und spannende Lektüre.

Nur Mut!

Michael Kroll

NUR MUT

**„Wachet, stehet im Glauben, seid mutig und seid stark!
Alle eure Dinge lasset in der Liebe geschehen!“**

So heißt es im

1. Korintherbrief 16, 13 +14.

Betrachten wir nur den ersten Satz, so könnten wir den Eindruck gewinnen, Glaube sei etwas Kraftstrotzendes. Etwas, was einen aufrecht stehen lässt, ausgreifend gehen lässt, selbstbewusst in Gott leben lässt. Keine Verzagttheit, bitte, keine Müdigkeit, keine Kümmernisse.

Glaube weckt die Lebensgeister, hält Beschwernissen stand, kennt keine Traurigkeit und keine Überforderung.

Wachet, stehet im Glauben, seid mutig und seid stark!

Aber von den Wirkungen des Glaubens mal ganz abgesehen: Es braucht doch Mut, sich erst einmal überhaupt auf den Glauben einzulassen, gleichsam den ersten Schritt zu gehen. Das oben Beschriebene ist doch schon das Zweite. Aber das Erste ist doch: Wie komme ich dahin, wie kriege ich den Mut, mich auf den Glauben einzulassen?

Helfen andere Menschen, die von ihren Erfahrungen mit dem Glauben erzählen? Helfen Ermahnungen, dass man sich entscheiden müsse? Helfen Gebete? Wirkt Gott den Glauben selbst? Braucht es ‚nur‘ meine Offenheit?

Zu glauben, das heißt ja, sich darauf einzulassen und dem zuzustimmen, anzuerkennen und anzunehmen, dass ich für mein Leben Sicherheit, Hilfe und Heil brauche, was ich mir alles selbst nicht geben kann. Jesus Christus ist im Glauben der, der sich meines Lebens annimmt und der es in sich selbst bewahrt. Sich darauf einzulassen, erfordert Mut und ein bestimmtes Verständnis des eigenen Lebens: nämlich eines, das sich selbst als bedürftig kennt und erfährt.

Glaube hat also deshalb mit Mut zu tun, weil der Glaube das Leben in seiner angeblichen Selbstbestimmtheit infrage stellt, und wir uns das gefallen lassen müssen, in beiderlei Hinsicht. Gefallen lassen müssen in der Hinsicht, dass es sich um eine Glaubenswahrheit handelt; und in der Hinsicht, dass das einem auch gefallen darf. Es kann durchaus auch angenehm sein, die Bedürftigkeit nicht verstecken zu müssen, sondern dazu stehen zu können und zu dürfen.

Wenn man diesen mutigen Schritt des Sich-selbst-Eingestehens der Bedürftigkeit gegangen ist, dann erst trifft einen der Satz „Wachet, stehet im Glauben, seid mutig und

seid stark!“. Und dabei ist es wohl nur zum Teil so, dass Glaube einen selbstbewusst leben lässt, keine Verzagtheit kennt und Beschwernissen immer standhält.

Denn „alle eure Dinge lasst in Liebe geschehen“.

Liebe verträgt es in meinen Augen nicht, immer mit Stärke zu tun zu haben. Sie braucht auch das Einfühlsame. Sie braucht auch die Bereitschaft, sich schwach zu zeigen. Zu ihr gehört, Beschwernisse und Traurigkeit als solche wahrzunehmen. Zu ihr gehört, sagen zu können, was Überforderung ausmacht.

In dem Ausbalancieren des tatkräftigen „Wachet, steht im Glauben, seid mutig und seid stark“ und des einfühlsamen In-der-Liebe-Lebens liegt wohl der Anspruch dieser Sätze. Und sich dem zu stellen – mit der Möglichkeit des Versagens auf der einen wie auf der anderen Seite – erfordert auch wiederum Mut.

Vielleicht gelingt uns auch mit Mut nicht alles gut, vielleicht haben wir je nach Temperament es leichter mit der einen oder der anderen Seite, der in der Tat kräftigen Seite, oder der in der Liebe einfühlsamen Seite. Das macht aber – finde ich – nichts. Hauptsache, wir halten in beidem am Glauben fest und lassen uns nicht unterkriegen, auch wenn wir von manchen nicht verstanden werden. Denn auch dazu gehört ja in diesen Zeiten Mut, sich nach außen hin zum Glauben zu bekennen und mit dessen Kraft tatkräftig und liebevoll zu sein.

Dass uns das gelingt, das wünsche ich uns und dass wir in diesem Sinn aufrecht stehen, ausgreifend gehen und selbstbewusst und um unsere Bedürftigkeit wissend in Gott leben.

*Ihre Pfarrerin
Ulrike Dahlhaus*



Welchen Weg soll unsere Kirche einschlagen? – Diese Frage bewegt Jürgen Rosen in seinem Artikel. Mit Mut unterwegs sein, himmelwärts – das steckt vielleicht auch in dem nebenstehenden Bild.

Fragen kommen auf: Welche Weichenstellungen führen weiter oder in Sackgassen oder vor Prellböcke? Ist es kalt geworden für die Kirche? Und wie geht das eigentlich, auf einem festen Gleis die Richtung zu verändern? Lassen Sie sich anregen, Reformation heute zu denken.



MUTIG KIRCHE SEIN

„Welchen Weg soll unsere Kirche einschlagen, um dem besorgniserregenden Schwund religiöser Tradition und kirchlicher Praxis zu begegnen und den christlichen Glauben unter den Bedingungen einer nachchristlichen Gesellschaft lebendig und wirksam zu erhalten?“ Mit dieser Frage wurde ich als Nachrücker auf der Landessynode vom Präses in seinem Bericht zur Lage der Evangelischen Kirche im Rheinland 1987 empfangen. 30 Jahre später soll ich mir bei unverändert kritischer Lage Gedanken machen, wie wir heute mutig Kirche sein können.

Wie soll ich das sein können, wenn nach dem weihnachtlichen Andrang zum Silvesterabendgottesdienst et-

wa 30 Besucher erscheinen und am nächsten Nachmittag zum neuen Jahr in unserer Kirche am Markt ganze 15 Christen von den etwa 4500 Gemeindegliedern Gottesdienst feiern?

1986 hatte die Evangelische Kirche im Rheinland eine Schrift mit dem Titel: „Die Bedeutung der Reich-Gottes-Erwartung für das Zeugnis der christlichen Gemeinde“ herausgebracht. Am Anfang lese ich ein Zitat von Dietrich Bonhoeffer, das mich auch heute noch äußerst nachdenklich stimmt, wenn nicht sogar erschüttert. „Es sind nun aber Hinterwäldlertum und Säkularismus nur die beiden Seiten derselben Sache – nämlich, dass Gottes Reich

nicht geglaubt wird ... – wer Gottes Reich liebt, liebt es ganz als Gottes Reich, er liebt es aber auch ganz als Gottes Reich auf Erden.“

Mutig Kirche sein hieß 1987 für Präses Brand, „die im evangelischen Raum vielfach noch vorhandene Verständnisblockade für die Fülle biblischer Aspekte der Reich-Gottes-Botschaft abbauen“.

Wir sollten uns Sonntag für Sonntag in der Kirche versammeln, um aus Texten der Bibel, besonders aus Jesu Reden zu erarbeiten, was uns 2017 im Jahr des Luthergedenkens diese Botschaft bedeutet. Ein Ergebnis der Reformation Luthers war die Deutsche Bibel. Nachdem er sie übersetzt hatte, konnten alle Menschen die Bibel selbst lesen. Das müssen wir uns wieder angewöhnen und darüber miteinander reden. Hier beginnt der Auftrag, mutig Kirche zu sein. Beim Kirchenkaffee, in der Familie, am Arbeitsplatz von dem zu reden, was uns unbedingt wichtig und wertvoll ist.

Das ist unser Auftrag. – Wir haben versprochen, uns daran zu orientieren. Bei der Taufe, meist vertreten durch unsere Eltern und Paten und dann bei der Konfirmation. Auch bei der Beauftragung als Presbyter und Presbyterinnen, als Mitarbeitende in der Kirche an den verschiedenen Stellen.

Mit der Taufe und allen anderen Momenten werden wir Reformierende. Wir verpflichten uns, hier auf der Erde in unserem Christsein, dem Beispiel Martin Luthers folgend, dafür zu sorgen, dass das Evangelium gelebt wird. Dazu werden wir bestärkt, indem wir den Gottesdienst besuchen, um darüber die Kirche zu leben, die Jesus Christus verkündigt hat, die Luther reformiert hat. Luthers Mut scheinen wir längst aufgegeben zu haben. 500 Jahre Reformation könnte in diesem Festjahr bedeuten, dass wir mutig Kirche sind, vor aller Welt.

Jürgen Rosen

Monatsspruch für März

***Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen
und die Alten ehren
und sollst dich fürchten vor deinem Gott;
ich bin der HERR.***

Lev 19,32



Dem Leidensweg Jesu nachgehen Ostern feiern

Mit Kreuzweg, Gottesdiensten und Andachten in unterschiedlicher Form wird die Passions- und Osterzeit gestaltet.

14. März, 19 Uhr

Ökumenische Passionsandacht im Evang. Altenzentrum (Rosen/Lindemann).

Drei Veranstaltungen in der Passionszeit hat der Ökumene-Ausschuss organisiert. Die Vorträge laden ein, aus anderen Blickwinkeln auf die Frage „Wer ist Jesus“ zu gucken. Wer weiß, was Neues für das eigene Jesusbild zu entdecken ist ?!

21. März, 19 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst

Thema: Jesu Frage an seine Jünger:
„Für wen haltet ihr mich?“

Evangelische Kirche, Xanten

28. März, 19.30 Uhr

Vortrag Dr. Michael Krämer

„Jesus - wer soll das sein?“

Christusbilder in der modernen Literatur

**Evangelisches Gemeindehaus,
Xanten**

6. April 19.30 Uhr

Vortrag Dr. Thomas Sternberg

„Christsein im Heute - wie?“

Katholischer Kapitelsaal

7. April, 18 Uhr

Ökumenischer Jugendkreuzweg

Seit 44 Jahren gibt es den jährlichen ökumenischen Kreuzweg der Jugend. Er verbindet evangelisch und katholisch, verknüpft das Leiden Jesu mit dem Leid, das heute Menschen erfahren.

Themenschwerpunkt, Material und Unterstützung kommen aus der Jugendarbeit. Gemeinden, Schulen, kleine und große Gruppen beteiligen sich an vielen Orten.

In Xanten bereitet eine Gruppe von Menschen gemeinsam mit der Fazenda da Esperanza (Kloster Mörmter) den Kreuzweg vor.

In diesem Jahr soll er ökumenisch begangen werden.

Der Weg beginnt um 18 Uhr in der Evangelischen Kirche Mörmter (Düsterfeld) und endet im Kloster mit einem kleinen Imbiss zur Begegnung. Stationen am Weg werden mit Bildern und Texten zu Momenten des Innehaltens und Nachdenkens.

Alle Generationen und Konfessionen sind herzlich eingeladen mitzugehen.

Dem Leidensweg Jesu nachgehen Ostern feiern



Mit Kreuzweg, Gottesdiensten und Andachten in unterschiedlicher Form wird die Passions- und Osterzeit gestaltet.

10.-13. April

Kinderbibelwoche für Grundschulkinder im EVAN:

Mit Martin auf Entdeckertour.

Immer von 10–14 Uhr.

Gründonnerstag

Der Abend der Einsetzung des Abendmahles.

In einem besonders gestalteten Gottesdienst am Abend um 19 Uhr wird das **Abendmahl** miteinander gefeiert.

Alle Getauften sind zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Karfreitag

Der Tag der Kreuzigung Jesu

In einem **stillen Gottesdienst** um 10 Uhr wird es um die immer wiederkehrende Frage „Warum?“ gehen.

Zugleich ist **Kindergottesdienst** zum Karfreitag um 10 Uhr. Mit Kindern und Eltern werden wir den Weg Jesu bis zum Kreuz gestalten und bedenken.

Weitere Gottesdienste zum Karfreitag sind:

10.45 Uhr im St. Elisabeth Haus

15 Uhr in der Kirche in Mörmter

16.30 Uhr im Evang. Altenzentrum

Karsamstag

Der Tag der Grabesruhe beginnt um 8.30 Uhr mit einer **Andacht im Andachtskeller unserer Kirche**. Was bedeutet es, den Tod Jesu auszuhalten?

Zugang zum Andachtsraum über die Kirche oder über das Gemeindehaus durch den Jugenkeller.

Ostersonntag

Fest der Auferstehung Jesu

Der **Osternachtgottesdienst beginnt um 5.30 Uhr** in der Dunkelheit und geht dem Weg in den österlichen Morgen voller Licht nach.

Das Osterfrühstück schließt sich an.

Um **11 Uhr beginnt der Familiengottesdienst** zum Osterfest. Stauen, Freude und spannende Fragen werden darin vorkommen.

Ein Osterbrunch für alle schließt sich an.

Ostermontag

10 Uhr Ostergottesdienst in der Kirche in Mörmter mit Beteiligung des Kirchenchores.

Augenblick mal!

SIEBEN WOCHEN OHNE SOFORT
1. MÄRZ BIS 16. APRIL

7
WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2017

edition  christmon

DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Augenblick mal! Sieben Wochen ohne Sofort! Was soll denn das? Genau! Pause. Und dann? Mal durchatmen. Die Ungeduld gilt als ein Symbol der Moderne. Man darf vieles verlieren – nur nicht die Zeit. „7 Wochen Ohne“ möchte 2017 eine Kur der Entschleunigung anbieten. Zeit, den Menschen im anderen zu sehen, etwa in der Schlange im Supermarkt, auch wenn man es eilig hat. Zeit, wenn etwas schiefgeht, nicht gleich loszupoltern, sondern noch mal durchzuatmen. Statt den Zeigefinger auszufahren, lieber die ganze Hand ausstrecken, zuhören und vergeben. Und: nicht sofort aufgeben! Wenn es nicht mehr weitergeht, einmal Pause machen, eine Tasse Tee trinken, nachdenken: Zeit, den Dingen und sich selber

eine zweite Chance zu geben. Dieses Innehalten hat uns Gott ganz am Anfang in unsere Zeitrechnung geschrieben: Den siebten Tag segnete der Schöpfer – und ruhte. Dazu sind wir auch eingeladen, jede Woche: Gottes Zeit feiern – bevor es wieder Alltag, wieder spannend wird. Mal nicht funktionieren, nicht Maschine sein, sondern Mensch. Das musste sich übrigens auch die fleißige Marta von Jesus sagen lassen: Sie hatte ihre Schwester Maria angemault, weil die nicht in der Küche half, sondern mit Jesus rumsaß und sich unterhielt. Und Jesus sagte: „Maria hat den guten Teil erwählt.“

Greifen auch Sie zu: **Augenblick mal!**
Sieben Wochen ohne Sofort!

Nachrichten aus dem Öffentlichkeitsausschuss

Ein ÖKUMENISCHER GEMEINDEBRIEF erscheint zusätzlich kurz vor den Sommerferien und wird an alle Haushalte verteilt.

Darin werden Sie mehr über das Ökumenische Gemeindefest erfahren, das wir am 10. September feiern wollen. Fragen, die uns in der Ökumene beschäftigen, werden vorkommen. Haben Sie Ideen und Vorschläge für den Ökumenischen Gemeindebrief? - Schreiben Sie uns. Der nächste evangelische Gemeindebrief wird Sie – wie gewohnt – Ende Mai erreichen.

GEMEINDEBRIEFE VERTEILEN in unserer Gemeinde fast 60 Menschen regelmäßig. Manche haben große Bezirke übernommen und machen daraus eine Fahrrad-Rundfahrt. Andere können ihre nähere Nachbarschaft versorgen und verbinden das Verteilen mit einem kleinen Spaziergang. Trotz der großen Zahl sind wir immer wieder auf Unterstützung angewiesen. Wer also Lust und Zeit hat, beim Verteilen der Gemeindebriefe zu helfen, meldet sich bitte bei Marion Kroll im Gemeindebüro. Und wer ein bisschen Abenteuer mag, darf sich auch gern als „Springer“ melden, um bei Bedarf einzuspringen, wenn jemand durch Krankheit oder Urlaub ausfällt.



*Mitarbeit, die Spaß macht, auch wenn sie manchmal arbeitsintensiv ist.
Die Redaktion: Karola Loffeld, Susanne Kappel, Michael Kroll,
Brigitte Messerschmidt, Ellen Steglich, Marion Kroll, Ute Rudnick.
Nicht auf dem Bild: Jürgen Rosen, Ulrike Dahlhaus*

„Ich bin
vergnügt,
erlöst,
befreit.“
Reformation.
Im Rhetland.
Seit 1517.

In Xanten

Ökumenisches Gemeindefest Sonntag, 10. September 2017 Auf dem Markt

Die Vorbereitungen haben begonnen. Eine „Kerngruppe“ hat sich gefunden, die die vielfältigen Angebote zusammenstellt und den Tag organisiert. **Wer immer sich mit Ideen, Tatkraft, technischem Sachverstand, inhaltlich und organisatorisch beteiligen kann, melde sich bitte.**

Die Kerngruppe wird immer wieder zu großen Runden einladen oder für bestimmte Vorhaben Menschen suchen.

Bitte, packen Sie mit an, damit die Ökumene in der Öffentlichkeit vergnügt, erlöst, befreit erlebt werden kann.

Zur Kerngruppe gehören zurzeit:

Johannes Schubert, Markus Kemkes, Janine Beckers, Wolfgang Willnauer-Rosseck, Isa Jordans-Theußes, Gerd Janßen, Karola Loffeld, Brigitte Messerschmidt, Ulrike Dahlhaus, Beate de Fries.

Letzte Meldung dazu:

Die Kerngruppe hat sich für ein Motto entschieden und ist nun dabei, ein Plakatmotiv zu entwickeln, das dann auf allen Informationen erscheinen wird. – Lassen Sie sich überraschen!

Weiteres zum Reformationsjubiläum in Xanten:

– Konzert mit Convivium musicale am 19. März, 17 Uhr (Seite 28)

– (Kinder-)Gottesdienst an einem ungewöhnlichen Ort am 21. Mai um 10 Uhr (Seite 19)

– Ökumenischer Gottesdienst und Vortragsreihe in der Passionszeit (Seite 8–9)

KreisKirchentag im Archäologischen Park in Xanten Das große Fest für alle!

Wir sind vergnügt, erlöst, befreit – eben evangelisch!

Sonntag, 25. Juni 2017

11 Uhr: Gottesdienst im Amphitheater im APX

Vielfältige Angebote von Gemeinden, Einrichtungen des Kirchenkreises und kirchlichen Werken. – Kennenlernen, mitmachen, genießen, feiern!

Gegen 16.30 Uhr: „Ich fürchte nichts“

NN.Theater aus Köln unter der Leitung von Didi Jünemann

Eintritt in den Park

Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie für Flüchtlinge mit entsprechendem Ausweis ist der Eintritt frei.

Eintrittskarten zu ermäßigten Konditionen bekommen Sie vorab bei der Kirchengemeinde.

Wer eine Jahreskarte vom LVR oder vom APX hat, braucht keine weitere Eintrittskarte.

Xantener können die Bürgerkarte für 10 Euro beim APX bekommen, die ein Jahr lang Besuche im APX ermöglicht. Sie gilt natürlich auch beim KreisKirchentag.

Wer den Vorverkauf nicht nutzt, muss vor Ort den normalen Eintrittspreis (ggf. mit den üblichen Ermäßigungen) zahlen (s. www.apx.lvr.de).

Verpflegung

Gemeinsam essen und teilen! Wir laden zum Picknick!

Bitte bringen Sie sich Ihre Verpflegung für den Tag mit und teilen Sie diese mit anderen Gästen an den Tischen. Einfaches, nichts leicht Verderbliches, Teilbares, das Sie selbst gern mögen und anderen schmackhaft machen wollen, ist genau das Richtige.

Wenn alle so viel mitbringen, wie sie selbst brauchen, dann reicht es beim Teilen für alle.

Bitte auch Besteck, Teller, Tasse mitbringen!

Geplant ist, ein kleines Gericht à la Martin Luther gegen Spende abzugeben. Von der Herbergsgaststätte gibt es gegen Bezahlung ein Kaffee-Kuchen-Eis-Angebot.

Den ganzen Tag über können Sie den KreisKirchentag genießen, den Archäologischen Park und das Museum erkunden. Die Theateraufführung wird gegen 16.30 Uhr beginnen. Eine Sitzunterlage wird empfohlen.

Mutige Vorbilder entdecken

Zum Thema dieses Gemeindebriefes stellt Susanne Kappel zwei Bücher vor. Ein spannender Lesestoff, für Jugendliche geschrieben und auch für Erwachsene lesenswert.

Von Zivilcourage ist in diesen Tagen immer mal wieder in der Zeitung zu lesen, vom beherzten Eingreifen mutiger Menschen, die dadurch Schlimmeres verhütet haben. Aber auch von Situationen, in denen zu viele weggeschaut haben, ob aus Gleichgültigkeit oder aus Angst. Unser Mut zum Handeln kann jederzeit abgefragt werden, vielleicht auf der Straße, bei einem Verkehrsunfall, oder da, wo jemand unsere Hilfe braucht und es tatsächlich Mut kostet, einzugreifen.

Wer Kinder hat, ist schon durch die Elternrolle in der Pflicht, ein Vorbild zu sein, den Mund dort aufzumachen, wo man vielleicht lieber schweigen würde, um nicht aufzufallen oder anzuecken. Kinder suchen sich Vorbilder, und einige Jahre lang sind wir als ihre Eltern auch in dieser Hinsicht die Nummer eins.

Spätestens in der Zeit der Pubertät sind darüber hinaus andere Vorbilder gefragt, und hier liefert uns der Theologe und Journalist Christian Nürnberger mit seinen Büchern über mutige Menschen eine wunderbare Sammlung.



Im ersten Band „Mutige Menschen. Für Frieden, Freiheit und Menschenrechte“ porträtiert der Autor zwölf Menschen, die jeweils an einer bestimmten Stelle in ihrem Leben Mut bewiesen und damit Veränderung bewirkt haben. So viel Mut, dass sie zum Teil ihr Leben und ihre Gesundheit riskierten. Alice Schwarzer und Nelson Mandela gehören dazu, Mahatma Gandhi und Martin Luther. In Kurzbiografien werden die Menschen mit ihrem Lebenslauf skizziert, die Hintergründe aufgeführt, die Motive ihres Handelns geklärt. Bei allem verwendet Nürnberger eine lockere, nicht zu komplizierte Sprache, er plaudert mit uns bzw. mit seinen jugendlichen Lesern und vermittelt wie nebenbei eine ganze Menge Hintergrundwissen.



In einem zweiten Band „Mutige Menschen. Widerstand im Dritten Reich“ stellt Nürnberger nach bewährter Methode ebenfalls mutige Menschen vor, die ihren Widerstand gegen die Nationalsozialisten in den meisten Fällen mit dem Leben bezahlt haben. Der Theologe Dietrich Bonhoeffer gehörte ebenso dazu wie der Pädagoge und Arzt Janusz Korczak, der sein Leben für die Kinder im KZ opferte. Beide Bände sind Sachbücher, lesen sich gleichwohl wegen der unkomplizierten Sprache und der spannenden Personenporträts flüssig und

unterhaltsam. Die wichtige Frage, die Nürnberger vor allem bei dem zweiten Band seiner „Mutigen Menschen“ aufwirft, ist: Was hätten wir getan? Hätten wir, die wir die viel zitierte Gnade der späten Geburt haben, den Mut aufgebracht, einzugreifen? Hätten wir den Mund aufgemacht? Vielleicht noch zu einer Zeit, als das noch möglich war, als man noch nicht ein Held sein musste, um „Stopp!“ zu rufen? Beide Bücher, vor allem aber das zweite, bieten eine wunderbare Gelegenheit, sich mit dieser Frage auseinanderzusetzen.

Nürnbergers Bücher sind nicht neu. Und doch sind sie immer noch aktuell, vielleicht sogar gerade jetzt, wo wir spüren, dass die Zeiten unsicherer werden. Man kann sie Jugendlichen ab 13 Jahren gut an die Hand geben – ein passendes Geschenk zur Konfirmation - sich aber auch als Erwachsener noch dieses Lesevergnügen gönnen.

Christian Nürnberger, „Mutige Menschen. Für Frieden, Freiheit und Menschenrechte“, Gabriel Verlag, 9,90 €, ISBN 978-3-522-30184-8

Christian Nürnberger, „Mutige Menschen. Widerstand im Dritten Reich“, Gabriel Verlag, 9,95 €, ISBN 978-3-522-30213-5.



Was ist MUTIG?

*Karola Loffeld fragte Menschen mit reichlich Lebenserfahrung,
was sie mutig gefunden haben in ihrem Leben.*

Bei Wikipedia lese ich, Mut bedeutet, dass man sich traut und fähig ist, etwas zu wagen, sich in gefahrenhaltige, mit Unsicherheiten verbundene Situationen zu begeben: „Mutig ist, fremden Menschen, auch wenn man sich dabei in Gefahr begibt, beizustehen und zu helfen“ (Zivilcourage). „Wichtig ist, verzweifelten Menschen Mut zuzusprechen.“

Ich wollte von alten Menschen wissen, wo sie im Rückblick sagen: Da war ich mutig.

Mutig war für Herrn Sch., sich nach 40 Jahren nach reiflicher Überlegung vom eigenen Haus zu trennen und in eine für ihn fremde Stadt in das betreute Wohnen umzuziehen.

Eine Dame fand es mutig, nach dem Verlust ihres Mannes in das Altenheim umzuziehen mit der Unsicherheit der möglichen Kontaktaufnahme. Die Familie und bisherige Freundschaften musste sie in einer anderen Stadt zurücklassen.

Ich frage eine 100-jährige Dame, was sie besonders mutig fand in ihrem Leben, und sie reicht mir spontan ein Buch. Es ist ein Teil ihrer Lebensgeschichte: „Mit der ‚Bremen‘ in den Krieg.“

In diesem Tagebuch beschreibt sie die Fahrt mit der „Bremen“ über Southampton und Cherbourg nach New York im August 1939. Frau H. ist in Vertretung für eine erkrankte Kollegin als Krankenschwester im Einsatz. Erst nach und nach wird ihr bewusst, dass das Schiff gefüllt ist mit Auswanderern, die vor dem beginnenden Krieg fliehen.

Ist es Mut? Hätte sie den Einsatz überhaupt ablehnen können?

Sie hat nicht gewusst, was auf sie zukommt. Doch sie hat als Krankenschwester anderen bei Unsicherheit, Hunger und Angst Mut zugesprochen.

Sie hat trotz aller Kriegswirren, bei möglicher Schädigung von Leib und Leben, Stärke und Mut bewiesen. Sie hat trotz alledem noch die schönen Dinge in der Natur und in der Umgebung wahrgenommen, die ihr Kraft zum Durchhalten gegeben haben. Die Hoffnung und Zuversicht sind erhalten geblieben.

Bei den Befragungen zum Mut war der erlebte Krieg immer ein vorrangiges Thema und sofort präsent.

Erzählt wird von den Gefahren im Widerstand beim Einsatz für die Durchsetzung von Gerechtigkeit und Wertüberzeugungen, wenn

Menschenrechte bedroht wurden. Es war mutig, die eigene Sicherheit zu riskieren, die möglicherweise kör-

perliche Verletzungen oder den Tod zur Folge haben konnte.

Karola Loffeld



Konfirmationen 2017

An drei Terminen feiert die Gemeinde die Konfirmation in diesem Jahr.
Die Zulassung zur Konfirmation wird vom Presbyterium in der März-Sitzung festgestellt.

Namen für Internetausgabe entfernt

***Wir gratulieren herzlich.
Wir wünschen Euch viele gute Erfahrungen in der Kirche
und mit dem christlichen Glauben.
Gottes Segen wird Euch begleiten, wo immer Ihr seid.***





Mitmachen

Fotowettbewerb zur Reformation

Anlässlich des Reformationsjubiläums hat die Gemeindebrief-Redaktion zu einem Fotowettbewerb aufgerufen:

Schicken Sie uns Fotos, mit denen Sie „Reformation“ ins Bild setzen. – ein Gedanke, ein Zitat, eine Entwicklung ..., etwas, das Sie mit Reformation verbinden.

Erste Einsendungen haben uns schon erreicht. Doch der Wettbewerb läuft durch das ganze Jahr 2017!

Sie möchten unsere Lutherfigur dafür einsetzen? Wir leihen sie Ihnen gerne. Bei Karola Loffeld, Brigitte Messerschmidt oder im Gemeindebüro ist sie zu bekommen. Schreiben Sie uns in ein oder zwei Sätzen, was Sie in Ihrem Foto zum Ausdruck bringen möchten.

Bitte schicken Sie Text und Foto digital (jpg oder tif-Datei) an: b.messerschmidt@web.de oder karola.loffeld@t-online.de.

Wir wollen die Fotos für die nächsten Gemeindebriefe nutzen und möglichst auch für den Kreiskirchentag und das Gemeindefest einsetzen.

Ach ja, eine Preisverleihung soll es zum Jahresende 2017 auch geben.

Lassen Sie sich überraschen!



Eine der ersten Einsendungen

Abende mit der Bibel im Zentrum

Am Anfang war das Wort

Eingeladen sind alle, die Interesse haben, nach der Bedeutung von biblischen Texten für das eigene Leben zu fragen und die Antwort, die sie (vielleicht) finden, nicht für sich zu behalten. Der gemeinsame Austausch von Fragen und Antworten soll Platz und Raum bekommen.

Ulrike Dahlhaus

Wir treffen uns montags abends um 20 Uhr,

Treffpunkt ist das Foyer des Gemeindesaals.

6. März, 27. März, 10. April, 8. Mai, 22. Mai, 14. Juni, 26. Juni



Kindergottesdienst

Eltern dürfen mitgebracht werden!

Sonntags, 10 Uhr
 Im Gemeindesaal neben der Kirche, Kurfürstenstraße
 Einmal im Monat

Sonntag, 10 Uhr	Thema des Kindergottesdienstes	Vorbereitungstreffen im Gemeindehaus
26. März 10 Uhr	Gestärkt in Gemeinschaft Wir feiern Abendmahl	Di. 21. März 19.30 Uhr
14. April Karfreitag 10 Uhr	Gott, höre unsre Fragen Karfreitag begehen	28. März und 4. April 19.30 Uhr
23. April 10 Uhr	Weißt du noch? Der Weg ins Leben	18. April 19.30 Uhr
21. Mai 10 Uhr	An ungewöhnlichem Ort! Kindergottesdienst am Steinkreis im Park (Nähe evang. Altenzentrum „Haus am Stadtpark“). Wer nicht allein dorthin gehen mag, kommt zum Gemeindesaal. Von dort gehen wir gemeinsam los.	16. Mai 19.30 Uhr

In diesen Monaten gibt es im Kindergottesdienst besondere Pläne.

„Schmeckt und seht, wie freundlich Gott ist“, so wird zum Abendmahl eingeladen. In Brot und Traubensaft will Jesus Christus uns ganz nah sein. Eltern, Paten oder andere vertraute Erwachsene, die ihre Kinder begleiten und den Gottesdienst mitfeiern möchten, sind herzlich willkommen.

Karfreitag und Kinder – geht das denn? – Wir haben in den vergangenen Jahren erlebt, dass uns dieser Kindergottesdienst besonders wichtig geworden ist. Miteinander halten wir die traurige Geschichte zu diesem Tag aus. Wir fragen, wir klagen, wir hören und suchen.

Am Ostersonntag dann können wir mit dem Familiengottesdienst um 11 Uhr die Freude erleben, das Osterlicht sehen und froh feiern und weitergehen.

Gehen werden wir auch im Mai – zu den großen Steinen, die seit einigen Monaten auf der Wiese nahe dem Altenzentrum im Kreis liegen. Dort werden wir den Kindergottesdienst gemeinsam mit Bewohnern des Altenzentrums feiern. Und welche Rolle dabei auch Steine spielen, verraten wir noch nicht.

Das Team und die Kindergottesdienst-Band freuen sich auf viele kleine und große Leute, die mit uns die Gottesdienste feiern.

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Datum	Evangelische Kirche Xanten, Am Markt	Evangelische Kirche Mörmter, Düsterfeld
-------	---	--

März

3. März	Gottesdienst zum Weltgebetstag. Ein gemeinsamer Gottesdienst im Dom wird in ökumensicher Zusammenarbeit vorbereitet und gefeiert. Vorher gibt es eine Präsentation zum Weltgebetstagsland und ein gemeinsames Kaffeetrinken. Genaue Orte und Zeiten werden durch Plakate bekannt gemacht.	
5. März Invokavit	18 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Dahlhaus	10 Uhr Gottesdienst mit Taufmöglichkeit Pfarrerin Dahlhaus
12. März Reminiszere	10 Uhr Familiengottesdienst mit Taufmöglichkeit Pfarrer Willnauer-Rosseck und Team der Evangelischen Kita „Arche“	
19. März Okuli	10 Uhr Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Wein, Pfarrer Willnauer-Rosseck	
26. März Lätare	10 Uhr: Gottesdienst Pfarrerin Dahlhaus 10 Uhr: Kindergottesdienst	

April

2. April Judika	18 Uhr Gottesdienst Pfarrer Willnauer-Rosseck	10 Uhr Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Traubensaft Pfarrer Willnauer-Rosseck
9. April Palmarum	10 Uhr Gottesdienst mit Taufmöglichkeit Pfarrerin Ulrike Dahlhaus	
13. April Gründonnerstag	19 Uhr Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Wein Pfarrer Willnauer-Rosseck	
14. April Karfreitag	10 Uhr: Gottesdienst Abendmahl mit Brot und Traubensaft Pfarrer Wefers 10 Uhr Kindergottesdienst	15 Uhr Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Wein Pfarrer Wefers

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Datum	Evangelische Kirche Xanten, Am Markt	Evangelische Kirche Mörmter, Düsterfeld
15. April Karsamstag	8.30 Uhr Andacht zur Grabesruhe im Andachtskeller unter der Kirche Prädikant Rosen	
16. April Ostersonntag	5.30 Uhr Osternacht Pfarrerin Dahlhaus und Team 11 Uhr Familiengottesdienst Pfarrer Willnauer-Rosseck und Team	
17. April Ostermontag		10 Uhr: Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Traubensaft Pfarrerin Dahlhaus und Chor
23. April Quasimodo- geniti	10 Uhr: Gottesdienst Pfarrer Wefers 10 Uhr Kindergottesdienst	
30. April Misericordias Domini	10 Uhr Gottesdienst Pfarrer Willnauer-Rosseck	
Mai		
7. Mai Jubilate	18 Uhr Gottesdienst Pfarrer Willnauer-Rosseck	10 Uhr Gottesdienst mit Taufmöglichkeit Pfarrer Willnauer-Rosseck
13. Mai Samstag	14 Uhr Konfirmationsgottesdienst Pfarrerin Dahlhaus	
14. Mai Kantate	10 Uhr Konfirmationsgottesdienst Pfarrerin Dahlhaus	
20. Mai Samstag	14 Uhr Konfirmationsgottesdienst Pfarrerin Dahlhaus	
21. Mai Rogate	10 Uhr: Gottesdienst Abendmahl mit Brot und Wein Pfarrer Wefers mit Kirchenchor 10 Uhr: Kindergottesdienst	

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Datum	Evangelische Kirche Xanten, Am Markt	Evangelische Kirche Mörmter, Düsterfeld
28. Mai Exaudi	10 Uhr Gottesdienst Pfarrer Wefers	
Juni		
4. Juni Pfingssonntag	10 Uhr Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Traubensaft PfarrerIn Dahlhaus <i>Kein Abendgottesdienst</i>	<i>Kein Gottesdienst in Mörmter</i>
5. Juni Pfingstmontag		10 Uhr Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Wein Pfarrer Willnauer-Rosseck

Gottesdienste in Altenheimen

Haus am Stadtpark, Evan- gelisches Altenzentrum	St.Elisabeth Haus	Winnenthal
10. März, 10.15 Uhr	17. März, 10.45 Uhr	24. März, 10.15 Uhr
14. April, 16.30 Uhr	14. April, 10.45 Uhr	28. April, 10.15 Uhr
12. Mai, 10.15 Uhr	19. Mai, 10.45 Uhr	26. Mai, 10.15 Uhr
9. Juni, 10.15 Uhr	16. Juni, 10.45 Uhr	23. Juni, 10.15 Uhr

Offene Kirche braucht offene Menschen

So oft wie möglich öffnen wir die Kirche an der Marktseite für Besucher und Besucherinnen. Montags sowie donnerstags und samstags zur Marktzeit stehen Gemeindeglieder für Gespräche und Informationen bereit. Kleine Texte zum Nachdenken liegen aus.

Möchten Sie sich an der Öffnung beteiligen? Das Gemeindebüro nimmt Ihre Meldung dazu gern entgegen.

Angebote für Erwachsene im Gemeindehaus, Xanten



FRAUEN IM GESPRÄCH

2. Donnerstag im Monat
9.30–11 Uhr
Gruppenraum, Kurfürsten-
straße

Die Themen werden mit den Teilnehmerinnen gemeinsam geplant. Darum können wir sie in der Regel nicht langfristig veröffentlichen.

Ansprechpartnerinnen:

Andrea Jurkschat, 02804/1411

M.Schmitz

MEDITATIVES TANZEN

monatlich, montags 19.30 Uhr
6.3., 3.4., 8.5., 12.6., 10.7.

Gemeindsaal

Teilnahme an allen Terminen: 35 €

Gastteilnahme pro Abend: 8 €

Leitung: Sigrid Rückels

PFLEGEKINDERKREIS

Für Familien mit Pflegekind(ern)

monatlich, 9.30 Uhr, Gemeindsaal

9.März, 11.Mai, 8. Juni

*Ansprechpartnerin z.Zt. Dagmar Moser,
02801- 981 000*

pflegekinderkreisxanten@online.de

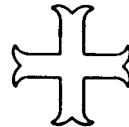


TREFFPUNKT FÜR JUNGE ELTERN

Junge Eltern sind manchmal ziemlich gebunden und suchen eine Möglichkeit, sich zusammen mit ihren Kleinsten zu treffen. Diesem Bedürfnis kommt dieser Treffpunkt entgegen. Die Mütter und/oder Väter organisieren sich die Zeit miteinander selbst und füllen sie mit dem, was für sie gerade dran ist.

Montag /Mittwoch 9.30 -11.00 Uhr

Kontakt: Katrin Hoeffken (Tel 02801-7009217)



FRAUENHILFE

2. Mittwoch im Monat

15.00 Uhr

Gemeindsaal

Die Themen finden Sie aktuell im Aushang im Schaukasten und im Eingang des Gemeindehauses.

Ansprechpartnerin: Astrid Aufrata

Für besondere Veranstaltungen hängen wir gern Plakate aus. Viele Geschäfte und Einrichtungen in der Stadt unterstützen uns dabei.

Damit die Plakate ohne großen Extraaufwand rasch an die richtigen Orte kommen, suchen wir Menschen, die diese Verteilung übernehmen, auch in den Ortschaften rundum.

Wenn Sie Plakate für geeignete Orte im Gemeindebüro abholen und aufhängen können, melden Sie sich doch bitte im Büro. Dann werden Sie benachrichtigt, sobald Plakate dort bereitliegen.

DANKE!

Angebote in Senioren-Heimen

SENIORENBESUCHE IM ELISABETH-HEIM

monatlich, mittwochs,
15–16.30 Uhr
und 1x im Vierteljahr Kaffeestunde.
*Rosemarie Rosen, Ursula Kahmann,
Renate Fischer, Marita Heuermann,
Anni Herbst, Inge Thomas*

BASTELKREIS

donnerstags, 15–17 Uhr
Im Evangelischen Altenzentrum
Helene Döninghaus

CAFÉ REGENBOGEN

Betreuung bei Demenz
im Evangelischen Altenzentrum
Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
15–18 Uhr
*Ansprechpartnerin: Ulrike Rööß-Brune,
Tel. 02801-77690*

SENIORENRUNDE DER EVANGELISCHEN KIRCHEN- GEMEINDE

Immer am 3. Montag im Monat,
15.00–16.30 Uhr
Thema / Gespräche / Singen /
Kaffeetrinken
im Evangelischen Altenzentrum
**Die Einladung gilt allen in der Ge-
meinde, nicht nur den Bewohnerin-
nen und Bewohnern des Altenzen-
trums!**

*Alwine Klingelhöller
Pfr. i.R. W. Döninghaus
Pfarrer W. Willnauer-Rosseck*

SINGEN IM HAUS AM STADTPARK

mittwochs von 16–16.45 Uhr
mit Frau Schicha, Tel. 02804-8090

Chöre

KIRCHENCHOR

dienstags, 20–22 Uhr
Ab 2017 wieder: Xanten, Gemeinde-
haus. *Leitung: Anneliese Schicha*

VOCALGRUPPE aCHORD

mittwochs, 20–22 Uhr;
Kirche Xanten
Leitung: Wolfgang Berkel

Angebote für Erwachsene im Gemeinderaum Vynen

FRAUENFRÜHSTÜCK

4. Mittwoch im Monat, 9.30–11.15 Uhr
Gemeinderaum Vynen
Monika Kempken

Angebote der Jugendarbeit im EVAN

JUGENDGRUPPE AB 12 JAHREN

donnerstags, 17.30–19.30 Uhr
Claudia Schraven

TREFF AB 5. SCHULJAHR

mittwochs, 15–19 Uhr
Claudia Schraven

ÜBERMITTAGBETREUUNG FÜR SCHULKINDER

Montag bis Donnerstag,
12–16 Uhr
Claudia Schraven

MÄDCHENGRUPPE AB 11 JAHREN

dienstags, 16–18 Uhr
Claudia Schraven

LERNWERKSTATT

mittwochs 14–16 Uhr
Claudia Schraven

WOCHENEND-AKTIONEN

Zweimal im Monat besondere Aktionen, Ausflüge usw.
Für verschiedene Altersgruppen.
Bitte Aushänge beachten.

TREFFPUNKT NACH DEM GOTTESDIENST

2. und 3. Sonntag im Monat,
11–13 Uhr, mit Frühstück.
4. Sonntag, 11–15 Uhr
mit gemeinsamem Kochen und Essen.

MITARBEITERKREIS

Monatlich montags, 19 Uhr
Susanne Kück, Claudia Schraven

KINDER-OT

für Grundschul Kinder
donnerstags, 15–18 Uhr
Offene Angebote, angeleitete Aktionen
Claudia Schraven, Susanne Kück u. a.



Auffangen

Zur Zeit treffen sich in unserem Gemeindehaus Trauergruppen, die der Hospizdienst der Malteser initiiert hat:

4. Samstag im Monat, 15–17 Uhr Erwachsene
3. Freitag im Monat, 17.30–18.30 Uhr Mädchen (Gemeinderaum im Wohnhaus nebenan)
1. Freitag im Monat, 17.30–18.30 Uhr Jungen (Gemeinderaum im Wohnhaus nebenan)

Information und Rückfragen: Mo/Mi/Fr 9–11 Uhr: 02825-53860



Mit Martin auf Entdeckertour

... lautet das Thema unserer dies-jährigen Kinderbibelwoche. Vom **10. bis 13. April** jeweils von **10 bis 14 Uhr** treffen wir uns, um Martin Luther, dem Reformator, auf die Spur zu kommen. Dazu werden wir Geschichten hören, spielen und basteln. Zum Abschluss des Tages gibt es ein Mittagessen, das gemeinsam zubereitet wird.

Was: Kinderbibelwoche
Wann: 10. bis 13. April 2017; 10 bis 14 Uhr
Wer: Grundschulkinder
Anmeldung: EVAN Xanten, Kurfürstenstr. 3, Tel.: 02801-3309
E-Mail: evan_xanten@gmx.de

Monatsspruch April
Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?
Er ist nicht hier, er ist auferstanden.
Lk 24,5-6

Kirchentag in Berlin 24. bis 28. Mai 2017

Informationen im Internet:
www.kirchentag.de
Informationen über gemeinsame
Teilnahmemöglichkeiten im Kir-
chenkreis: Bitte im Gemeindebüro
erfragen



Neues aus dem Presbyterium

Letztes Jahr haben wir die Ergebnisse der Gebäudestrukturanalyse durch ein Architektenbüro – wie schon im letzten Heft berichtet – zur Kenntnis nehmen „müssen“. Nun haben wir einen neuen 20Jahres-Plan für nötige Investitionen in unsere Gebäude, aber noch keine Beschlüsse, was wann umgesetzt wird. In diesem Zuge beginnen Überlegungen, Wünsche, Planungen, ob und wie wir das Gemeindezentrum zukunftsfest umgestalten. Viele Wünsche haben wir gesammelt und werden in einem 2. Schritt schauen, was sich platz- und finanztechnisch realisieren lässt. Der neue Haushaltsplan für 2017 wurde auch verabschiedet. Dieser sieht zwar eine Entnahme aus den Rücklagen vor – aber nur, weil wir schon

dringende Bauinvestitionen in den Haushalt eingestellt haben. Ohne diese Sonderposten könnten wir den Haushalt ausgeglichen gestalten. Ich halte Sie auf dem Laufenden.

Das mehrmals nötige Rufen des Krankenwagens für Gottesdienstbesucher in 2016 lässt Überlegungen reifen, bei uns einen Kurs für Ersthelfer anzubieten.

In der Kita mussten wir eine längere Erkrankung durch eine Vertretung überbrücken. Erfreulicherweise schreitet die Genesung voran, so dass wir hoffen können, bald wieder alle regulären Mitarbeiterinnen an Bord der Arche zu haben. Zusätzlich hat die Kita bis zum Sommer einen Praktikanten. Ein Mann im Team tut den Kindern bestimmt gut.

Michael Kroll

Monatspruch Mai
Eure Rede sei allezeit freundlich und mit Salz gewürzt.
Kol 4,6



KONZERT ZUM LUTHERJAHR

**“LUST HAB’ ICH GHABT
ZUR MUSICA”**

*Martin Luther und die Musik der noch
ungefestigten Reformation*

mit Werken unter anderem von
Josquin des Prez, Pierre de La Rue,
Heinrich Finck, Johann Walter,
Ludwig Senfl und Martin Luther selbst

**EVANGELISCHE
KIRCHE AM MARKT
IN XANTEN**

Sonntag, 19. März 2017, 17 Uhr

Convivium musicale, Wesel,
auf Instrumenten der Zeit

Konzeption & Moderation:

*** Guido Sold ***

Eintritt ist frei.

Am Ausgang wird eine Spende zur
Förderung der Musik erbeten.

NEU!

Tagespflege im Haus am Stadtpark „Gemeinsam den Alltag gestalten“

Am 1. Dezember 2016 wurde an der Poststraße direkt neben dem Haus am Stadtpark in Xanten in einem schönen Neubau in hellen und großzügigen Räumen die Tagespflege eröffnet.

Auch wenn das eigene Zuhause ein hohes Maß an Lebensqualität und Orientierung bietet, bedeutet die Tagespflege eine Abwechslung im Alltag und pflegende oder berufstätige Familienangehörige werden entlastet.

Das Motto lautet: „Kein Tag ist wie jeder andere!“

Montags bis freitags von 8.30 Uhr -16.30 Uhr

besteht die Möglichkeit, die Tagespflege Ihren Bedürfnissen entsprechend ein bis fünf Mal wöchentlich zu nutzen. Die Gäste werden betreut von der Leiterin der Einrichtung, Antje Platen-Hoffmann, gemeinsam mit Jasmin Becker, Ursula Laarmanns und Christa Lachniet.

Die Betreuungsangebote:

Gemeinsames Kochen, Zeitung lesen, Gesellschaftsspiele, Gespräche, Einzelbetreuung, Bewegungsübungen, Spaziergänge, Musik und Gesang, Tanztee, Ausflüge in die Stadt und zum Markt – natürlich unter Berücksichtigung der gewünschten und gewohnten Ruhezeiten.

Pflegerische Hilfestellungen und Unterstützungen sind selbstverständlich. Abhängig vom Pflegegrad wird die Betreuung von der Pflegekasse unterstützt.

Kontakt: Susanne Reitze-Jehle (Einrichtungsleitung) Tel. 02801-77690
Antje Platen-Hoffmann (Leiterin der Tagespflege) Tel. 02801-9864200
Poststraße 11-15, Xanten

Noch eine kleine Anmerkung!

Ein Wunsch vom Tagespflege-Team: Gesucht werden eine alte Schreibmaschine, eine alte Küchenwaage und eine alte Nähmaschine, um die Erinnerungen an früher zu wecken.

Karola Loffeld





Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland 2017

Wieder einmal hat sie getagt, die Landessynode der evangelischen Kirche im Rheinland, vom 8.–13. Januar 2017 in Bad Neuenahr. Die Landessynode ist das höchste beschlussfassende und gesetzgebende Organ unserer Kirche, daher hier in aller Kürze das Wichtigste für unser Gemeindeleben:

Pfarrdienst

Pfarrerinnen und Pfarrer sollen sich künftig mit ihrem Presbyterium regelmäßig (alle 2 Jahre) darüber verständigen, welche ihrer Tätigkeiten wirklich zentral sind und unbedingt von ihnen wahrgenommen werden sollen und welche nicht. So sollen sie „Zeit für’s Wesentliche“ gewinnen und von den Dingen entlastet werden, die mindestens prinzipiell auch andere Personen wahrnehmen könn(t)en, haupt- oder ehrenamtlich. Wenn diese nicht in ausreichendem Maße vorhanden (oder bezahlbar) wären, müsste das eine oder andere des Gewohnten auch tatsächlich entfallen oder mindestens verringert werden. So soll im Blick auf die Zukunft, in der es erheblich

weniger Pfarrerinnen und Pfarrer geben wird, sichergestellt werden, dass „Wesentliches“ weiter durch Pfarrerinnen und Pfarrer geschieht, anderes dann aber auch nicht, um Überlastung und daraus resultierender Erkrankung vorzubeugen.

Umstritten war in diesem Zusammenhang auch die Festlegung von verbindlichen Höchstgrenzen für die Jahresarbeitszeit einer Pfarrerin oder eines Pfarrers. Davon allerdings hat die Synode Abstand genommen. Wohl ist Bestandteil der künftigen Vereinbarung mit dem Presbyterium die Festlegung von Zeiten der Erreichbarkeit und im Umkehrschluss dann auch von Zeiten, die dienstfrei bleiben und an denen keine Erreichbarkeitspflicht gegeben ist. Eine entsprechende Vertretungsregelung im Kirchenkreis wird wiederum sicherstellen, dass grundsätzlich eine andere Pfarrperson dann die Vertretung übernimmt.

Bericht des Präses

Der Bericht des Präses, den dieser alljährlich vorlegt, fand große Zustimmung und wurde allgemein begrüßt. Besonders galt dies zum einen einem unüberhörbaren Bekenntnis zur weiteren und vertieften ökumenischen Zusammenarbeit,

vor allem zur Bildung von „Wohn-gemeinschaften“, d. h. gemeinsamen Nutzung von Gebäuden. Zum anderen wurde eine Positionierung zur AfD außerordentlich begrüßt – obwohl diese im Bericht gar nicht namentlich erwähnt wurde. Der Präses attackierte die Sache, nicht Menschen (!), und wies auf „rote Linien“ hin, die vom christlichen Bekenntnis her nicht überschritten werden dürften. Dazu zählte er erstens die „allgemeine Religionsfreiheit“, die für Muslime, Jüdinnen und Juden oder noch Andersgläubige genauso in unserem Staat gelte wie für Christinnen und Christen. Wer hier Einschränkungen mache, habe auch die Kirche zum Gegner. Eine zweite „rote Linie“ sieht er in der Menschenwürde, die jede und jeder aufgrund der Tatsache besitze, dass er zum Ebenbild Gottes geschaffen sei, wie die Bibel auf den ersten Seiten unmissverständlich ausführt. Also könne es keine Unterschiede in der Wertigkeit von Menschen geben. Und schließlich sei das Evangelium universal, weil Christi Kreuzestod jedem Menschen gelte. Daher könne das „Christliche“ prinzipiell nicht zur Definition des „Deutschen“ heran gezogen werden.

Politisches

Die rheinische Kirche blieb sich treu und äußerte sich auch zu aktuellen Vorgängen in unserem Lande – weil sie es um ihres Auftrages willen für

nötig hält, auch hier an Gottes Reich, Gebot und Gerechtigkeit ebenso zu erinnern wie an die Verantwortung der Regierenden und Regierten (vgl. 5. These des Barmer Bekenntnisses von 1934).

So tritt sie weiter konsequent für eine humane und an der Not des Flüchtlings orientierte Politik ein. Vor allem wendet sie sich gegen eine weitere Aushöhlung des individuellen Grundrechtes auf Asyl und gegen geplante Verschärfungen im Rahmen eines sog. „Dublin IV“-Abkommens. Gleichzeitig macht sie sich für Erleichterungen beim Familiennachzug der Personen stark, die als Asylberechtigte anerkannt worden sind – eben aus Gründen der Menschlichkeit.

In Sachen Klimaschutz gibt es jetzt ein ausgearbeitetes „integriertes Klimaschutzkonzept“ und auch die Forderung nach Abschaltung belgischer Atomreaktoren in Grenznähe fand eine klare Mehrheit.

Und dann waren da noch jede Menge Wahlen, neue Gemeindeformen, Bildungsleitlinien, Haushaltsfragen, ein Impuls zum Reformationsjubiläum, der Erhalt des „Hauses der Stille“ als Meditations- und Einkehrhaus und vieles andere mehr.

Alle Dokumente sind nachzulesen: <http://www.ekir.de/www/ueber-uns/landessynode-2017.php>

H.-Joachim Wefers



Komm doch mal rüber!

Wir rücken ein bisschen zusammen und erfahren etwas aus dem Leben der Kirchengemeinden in der Nachbarschaft.

Besuchen Sie auch dort mal etwas, was Sie interessiert? Wir freuen uns über Ihre Erfahrungen.

Im Herbst haben sich Presbyterinnen und Presbyter der drei Gemeinden getroffen, um sich besser kennenzulernen und zu überlegen, was man gemeinsam machen kann. Diese Begegnungen werden fortgesetzt, und in den drei Gemeindebriefen gibt es die Infos aus der Nachbarschaft, damit auch Sie Lust bekommen, das eine oder andere dort wahrzunehmen.

Kurznachrichten aus Sonsbeck und Büderich

Unsere beiden Nachbargemeinden sind glücklich, denn beide haben wieder eine feste Pfarrerin bzw. einen festen Pfarrer. Nach der Einführung von Susanne Kock im November wurde nun im Januar Pfarrer Frank Bublitz in Sonsbeck eingeführt. Wir freuen uns mit unseren Nachbarn.

Die Zusammenarbeit wird verstärkt. Dazu gibt es Begegnungen der Presbyter und Presbyterinnen der Gemeinden. Vertretungsdienste und die gemeinsam geplante Sommerkirche betreffen vor allem die Pfarrerrinnen und Pfarrer.

Konzertprogramme und andere besondere Veranstaltungen werden zunehmend gemeinsam geplant und aufeinander abgestimmt. Und natürlich laden alle die Gemeinden gegenseitig zum Besuch besonderer Veranstaltungen ein.

Judy Bailey und Patrick Dupul geben am 19. März um 17 Uhr ein Konzert in Büderich.

Tipp:

„Wie könnte das Miteinander in unserer Welt ohne den Einsatz von Waffen gelingen?“

Beispiele und Anstöße zeigt die

Ausstellung

„Alternativen zum Krieg“

Gemeindehaus, Heilig-Geist-Gasse 2–4 Geldern

1.-8. März

Lutherbibel 2017 – kostenlos als App!

Die neue Lutherbibel ist angekommen. Viele Menschen haben sie inzwischen gekauft. Sie liegt auf unserem Tisch in der Kirche.

Ein echter Bestseller ist sie geworden.

Seit Kurzem gibt es die Lutherbibel 2017 auch als App für Smartphone, Tablet usw.

Die App wird bis zum Reformationstag 2017 (31. Oktober) kostenlos sein. Die Synode der EKD hat dieses Geschenk ermöglicht und finanziert für diesen Zeitraum die Produktionskosten. In der App kann man Bibelstellen direkt anwählen, die Bibel durchblättern und durchsuchen. Man kann auch Notizen, Markierungen und Lesezeichen in den Text der Luthererbibel setzen. Die Textfassung „Luther 2017“ ist komplett enthalten, einschließlich der Apokryphen, Anmerkungen und Verweisstellen und entspricht damit dem Inhalt der gedruckten neuen Luther-Bibeln.

Sie können die Bibel-App sowohl in Googles Play-Store als auch in Apples App-Store herunterladen. Eine Suche nach „Luther 2017“ (so heißt die App) oder „Deutsche Bibelgesellschaft“ sollte Sie direkt zur App bringen. Oder sie klicken von ihrem Smartphone direkt auf einen dieser beiden Links:

Die Bibel-App „Luther 2017 im App-Store für iOS

Die Bibel-App „Luther 2017“ im Play-Store für Android

Auf der Webseite der Bibelgesellschaft kann man die neue Lutherbibel auch online lesen.



Produkte aus fairem Handel

gibt es im

Eine-Welt-Laden

Kurfürstenstraße 3

Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. 10–13 Uhr

15–18.30 Uhr

Sa. 10–16 Uhr



Alle, die sich vom göttlichen Geist leiten lassen,
sind Kinder Gottes.

Römer 8, 14

Taufen in unserer Gemeinde

Namen für Internetausgabe entfernt



Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.
Joh 11,25

Verstorbene aus unserer Gemeinde

Namen für Internetausgabe entfernt

Wir veröffentlichen Amtshandlungen, sofern Sie nicht ausdrücklich widersprochen haben.



Sie finden uns in Geldern, Goch, Kleve und
Xanten. Telefon: 02823/9302-0



- Individuelle Pflege & Beratung
 - Vertrauensvolle Pflege zu Hause
 - Hausbetreuungsservice
 - Qualität durch examinierte Pflegefachkräfte
 - Entlastungs- und Betreuungsangebot der Tagespflege
 - Förderung und Erhalt alltagspraktischer Fähigkeiten (Telefon: 02823/9302-0)
- Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung und besonderen sozialen Schwierigkeiten (Telefon: 02831/13 26 3-11)
- Beratungsangebote in den Bereichen Sozialberatung, Suchtberatung(-vorbeugung), Ambulante Reha Sucht, Wohnungslosigkeit, Migration und Flucht, Mutter-Kind-Kuren, Quartiersarbeit, Gemeinwesendiakonie (Telefon: 02823/9302-0)
- Rechtliche Betreuungen/Betreuungsverein (Telefon: 02823/9302-0)

Werbung für Internetausgabe entfernt

Werbung für Internetausgabe entfernt

Finanzielle Unterstützung suchen wir ständig. Wenn auch Sie unsere Arbeit durch Sponsoring oder Werbung unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro oder schreiben Sie uns eine E-Mail.

Spendenkonto: Evangelische Kirchengemeinde Xanten – Mörmter

Konto: BIC: WELADED1MOR und IBAN: DE 59 3545 0000 1150 0005 50
Sparkasse am Niederrhein. Stichwort: Gemeindebrief

IMPRESSUM

Herausgeber:

Presbyterium der Evangelischen
Kirchengemeinde Xanten – Mörmter

Redaktionsausschuss:

E-Mail:
gemeindebrief@evankirche-xanten.de

Karola Loffeld (Vorsitzende), Susanne
Kappel, Pfarrerin Ulrike Dahlhaus,
Brigitte Messerschmidt, Jürgen Rosen,
Ellen Steglich, Ute Rudnick
Dr. Michael Kroll (ViSdP)
Für die Homepage: Stefan Kusenberg

Auflage: 3.500 Stück

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Pro Jahr geben wir vier Gemeindebriefe heraus.

Der nächste (Juni bis August 2017) wird im Laufe des Mai verteilt und an den bekannten Stellen ausgelegt.

Bis zum 15. März müssen Artikel für die Ausgabe Juni bis August die Redaktion erreichen. Die Redaktion behält sich sinngemäße Kürzungen und Erscheinungstermine der Berichte vor.

Werbung für Internetausgabe entfernt

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE XANTEN-MÖRMTER

www.evankirche-xanten.de | www.kita-arche.de | www.kirchenkreis-kleve.de

Kirchen und Veranstaltungsräume

Kirche Xanten, Kurfürstenstr. 1 | Kirche Mörmter, Dusterfeld

Jugendheim/Gemeindehaus: Kurfürstenstr. 3

Gemeinderaum in der Schule Vynen

Presbyterium

Vorsitzender:

Pfarrer Wolfgang Willnauer-Rosseck

Stellv. Vorsitzender:

Dr. Ralph Neugebauer

Tel. 02801-983363

Pfarrer/in

Pfr'in. Ulrike Dahlhaus, Hochstraße 16,

Tel. 0 28 01-46 85

eMail: ulrike.dahlhaus@ekir.de

Sup. Pfr. Hans-Joachim Wefers,

Hagenbuschstr. 21, Tel. 0 2801-909 80

eMail: hans-joachim.wefers@ekir.de

Pfr. Wolfgang Willnauer-Rosseck,

Am Blauen Stein 27

Tel. 02801-988 40 65

eMail: wolfgang.willnauer-rosseck@ekir.de

Prädikant (ehr.) Jürgen Rosen,

Brunhildstr. 1, Tel. 0 28 01-16 51

eMail: rosen-xanten@dukamail.de

Gemeindebüro

Marion Kroll/ Elke van de Bruck, Kur-

fürstenstraße 5

Öffnungszeiten:

Mo. - Do. 9:00 - 11:30 Uhr

Fr. 9:00 - 11:00 Uhr

Tel. 0 28 01-56 11, Fax 0 28 01-70 54 11

eMail: info@evankirche-xanten.de

Küster/Hausmeister

Friedel Treude, Tel. 0 28 01-9 07 47

Evang. Kindertagesstätte „ARCHE“

Heinrich-Lensing-Str. 61

Leiterin: Ulrike Reinemann

Tel. 0 28 01-33 87 www.kita-arche.de

eMail: kita@evankirche-xanten.de

Jugendheim „EVAN“

Kurfürstenstraße 3,

Kernzeit OT: Mo - Fr 11:30 – 13:30 Uhr

Mo., Di., Do., Fr.: 15:00 – 20:00 Uhr

(Mi. bis 18:00 Uhr)

Jugendleiterinnen im EVAN

Susanne Kück, Claudia Schraven

Tel. 0 28 01-33 09

eMail: evan_xanten@gmx.de

Kirchenchor Sonsbeck-Xanten

Anneliese Schicha, Tel. 0 28 04-80 90

www.chor-xanten-sonsbeck.de

Chor aCHORD

Wolfgang Berkel, Tel. 02804-699

Diakonie – Sozialberatung - Häusliche Pflege - Flüchtlingsberatung

Sigrid Messerschmidt-Sprenger,

Poststraße 6, Tel. 0 28 01-98 38 586

Sprechstunden:

Mo. und Di. 8.00 - 12.00 Uhr

Do. 9.00 - 12.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Diakonie – Häusliche Pflege, Tagespflege

Haus der Diakonie, Brückenstr. 4,

47574 Goch, Tel. 0 28 23-93 02-0

Evang. Fachseminar f. Altenpflege

Karthaus 8-10, Tel. 0 28 01-98787-0

<http://www.ev-fachseminar-xanten.de>

info@ev-fachseminar-xanten.de

Evang. Altenzentrum

„Haus am Stadtpark“

Poststraße 11 – 15, Tel. 0 28 01-7 76 90

www.rg-diakonie.de/altenzentren/haus-am-stadtpark/index.htm,

www.rg-diakonie.de/altenzentren/haus-am-stadtpark/index.htm,

eMail: haus-am-stadtpark@dukamail.de



Eindrücke vom Danke-Tag 2017